

Großer Komödiant im kleinen KiK

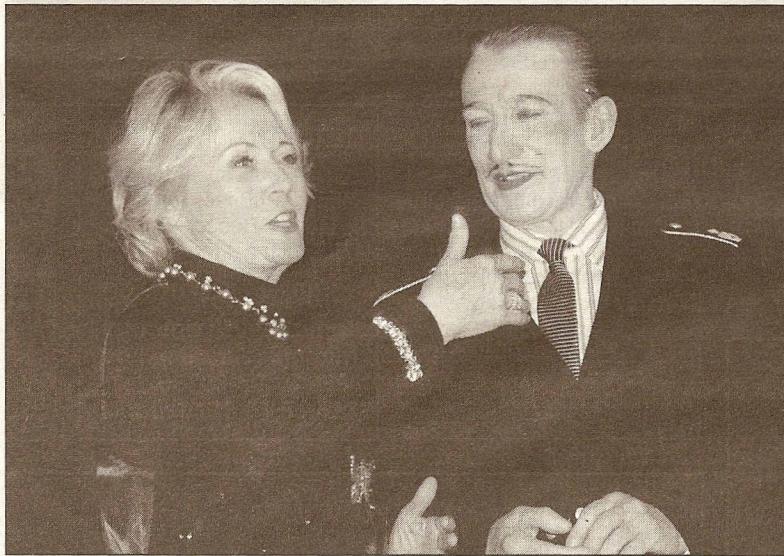
Energiebündel Robert Kreis faszinierte das Publikum im Weingut Diefenhardt

Martinthal. (chk) – Eigentlich tritt der Kabarettist Robert Kreis sonst in großen Häusern auf, doch für das Kabarett im Kabinettchen (KiK) machte er eine Ausnahme und brillierte an zwei Abenden auf dieser kleinen Bühne nicht weniger als in den großen Sälen oder vor der Fernsehkamera. Zu verdanken ist das Angelika Kohl, die gemeinsam mit Ulrike Neradt das KiK veranstaltet. Sie kennt Robert Kreis schon sehr lange und hat ihn in der Vergangenheit mehrmals auf große Bühnen im Rhein-Main-Gebiet geholt. „Er ist ein total sympathischer Mensch und Künstler“ sagt Angelika Kohl – und davon durften sich auch die Gäste im KiK überzeugen.

Der holländische Kabarettist, Pianist



Genialer Komödiant: Robert Kreis.



Ulrike Neradt interviewte Robert Kreis.

Spaziergang auf den Spuren Gutenbergs

Eltville. – Im Rahmen des Gutenberg-Winters bietet der Verein der Eltviller Gästeführer am Sonntag, 30. Januar, einen Rundgang durch

Saisonales Kochen

Eltville. – Das Mehrgenerationenhaus MÜZE bietet vier saisonale Kochkurse unter dem Namen „Kochen – mit der Saison und aus der Region“ an. Los geht es am Samstag, 29. Januar, um

und Entertainer lebt seit 30 Jahren in Deutschland, 150 bis 180 Mal im Jahr steht er auf Bühnen im deutschsprachigen Raum. Als Parodist und Komödiant hat er die Weimarer Zeit von 1918 bis 1933 zu seinem Schwerpunkt gemacht. Ganz besonders das Berlin der 1920er Jahre hat es ihm angetan – und seit drei Jahren lebt er auch in Berlin. Doch nicht erst in Deutschland, sondern schon als Jugendlicher in Holland hat er angefangen, Material über diese Zeit zu sammeln, wie er im Interview mit Ulrike Neradt erklärte. „In Holland gab es viele Exilkünstler“, erläuterte er. An anderer Stelle erinnerte er daran, dass viele Künstler der Weimarer Zeit jüdische Künstler waren. „Statt das ganze Material in Archiven vermodern zu lassen, sage ich: Holt es heraus und stellt es ins Rampenlicht! Das ist besser als Gedenkkränze.“ Wie ein feuerspeiender Vulkan präsentierte Energiebündel Robert Kreis sein Programm unter dem Motto „Der Wendekreis“. Mit Interpretationen alter Schlager, Witze und Kabarettstücke stellte er immer wieder Parallelen zur heutigen Zeit her, baute kleine Veränderungen und Wortspielchen ein, so dass manchmal nicht klar war: Ist er jetzt in den zwanzig-

ger Jahren oder im Jahr 2011? Doch so sollte es wohl sein – Mitdenken war angesagt. Sein Programm brachte das Publikum immer wieder heftig zum Lachen und hatte zugleich einen ernsten Tiefgang. „Miese Zeiten, miese Zeiten, wo man hinsieht, wo man hinhört, lauter Pleiten“, schmetterte er am Klavier, das auch aus den 1920er Jahren stammte, wie Ulrike Neradt zuvor versichert hatte. Das Lied hatte einst Willi Rosen gesungen, der in diesem Programm großen Raum einnahm. Gern bediente sich Robert Kreis der Zeit-Magazine aus den Weimarer Jahren und zitierte die ein oder andere Anekdote. Das klang in einer Ausgabe aus dem Jahr 1929 so: „Wo ist hier die Toilette? Hier gibt es keine Toilette, hier beschießt jeder jeden.“ Aus dem gleichen Jahr – was die Börse erzählt: „Aus den Aktien (...) mache ich Drachen, damit ich die Aktienkurse noch einmal steigen sehe.“

Große Namen aus der Kabarett- und Unterhaltungszene der Weimarer Zeit standen auf dem Programm. Den besonderen Schliff erhielt der Abend jedoch durch die temperamentgeladene, genial wirkende Persönlichkeit von Robert Kreis, der eine Unmenge Lieder und gesprochene Texte herausprudeln ließ. Das Publikum schloss ihn ins Herz – das war offensichtlich. Umgekehrt fand auch er Gefallen an den Gästen und an der gemütlichen Atmosphäre im KiK. „Das hier ist richtiges Brett-Kabarett“, lobte er. „Kinder, kommt immer wieder hier her. Unterstützt solche Häuser wie dieses!“

Mit Kerzen durch das Kloster

Eltville. – Der Gutenberg-Winter bringt viele kulturelle Angebote in die dunkle Jahreszeit. Eine Kerzenführung mit den Eltviller Gästeführern durch das dunkle Kloster Eberbach soll die Besucher in die Vergangenheit zurückversetzen. Der Rundgang startet am Sonntag, 23. Januar, um 18 Uhr an der Klosterkasse. Die Führung dauert etwa eine Stunde. Anschließend gibt der Chor von St. Peter und